STADT HALLE WESTFALEN

Bebauungsplan Nr. 72
„Dürkoppstraße / Teutoburger Straße“

Biotoptypenkartierung

KORTEMEIER BROKMANN
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Stadt Halle (Westf.)

Bebauungsplan Nr. 72
„Dürkoppstraße / Teutoburger Straße“

Biotoptypenkartierung

Auftraggeber:
Stadt Halle (Westf.)
Ravensberger Straße 1
33790 Halle (Westf.)

Verfasser:
Kortemeier Brokmann
Landschaftsarchitekten GmbH
Oststraße 92, 32051 Herford

Herford, März 2017

INHALTSVERZEICHNIS

1. Beschreibung und Bewertung der Biotoptypen 1
1.1 Biotopstruktur des Plangebietes 1
1.2 Bewertung der Biotoptypen 2

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1 Landschaftliche Struktur des Plangebietes 2

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1 Bewertung der von der Planung betroffenen Biotoptypen 3

ANLAGENVERZEICHNIS

Anlage 1 Biotoptypen ..... M. 1:2.500

1. Beschreibung und Bewertung der Biotoptypen

1.1 Biotopstruktur des Plangebietes

Das Plangebiet liegt im Süden des Stadtteils Künsebeck. Es wird im Nordwesten von der Teutoburger Straße, im Südwesten von der Dürkoppstraße und im Nordosten von der Bahnlinie des „Haller Wilhelm“ begrenzt. Das Gebiet ist überwiegend mit Einzelhäusern bebaut. Dementsprechend ist die Biotopausstattung gärtnerisch geprägt. In den Gärten dominieren neben Rasen- und Staudenflächen jüngere Gehölzbestände bzw. Ziergehölze und Nadelgehölze. Die Grundstücksgrenzen werden vereinzelt von Fichten- oder Kiefernreichen markiert. Eine größere Wiesenfläche (EA0) liegt im Nordosten des Plangebietes zwischen dem Heller Weg und der Bahnlinie. Am Hellerweg wächst eine Baumhecke (BD6) aus lebensraumtypischen Gehölzarten wie Steileiche und Hainbuche. Eine Hotelanlage mit Tennisplätzen, liegt am Ostrand des Gebietes. Die Tennisplätze sind von einer Fichtenreihe umgeben. Der Parkplatz des Hotels bzw. der Tennisplätze ist zum Hellerweg durch einen Erdwall abgegrenzt, der mit niedrigen Sträuchern (Symphoricarpos / Schneebeere) bepflanzt ist. Ein Spielplatz liegt am Hellerweg, südwestlich der o.g. Wiese im Zentrum des Plangebietes. Im Randbereich des Spielplatzes befinden sich Gehölzgruppen (Siedlungsgehölze BA3) aus lebensraumtypischen Baum- und Straucharten wie Hainbuche, Feldahorn und Hasel sowie einzelnen Nadelgehölzen und Ziersträuchern wie Forsythie, Felsenbirne, Eibe und Lärche (BA3-19, BA3-24). Von dem Spielplatz führt ein Grasweg zu einer Rasenfläche (Trittrasen HM4) im Mündungsdreieck von Dürkoppstraße und Teutoburger Straße. Die Fläche ist hainartig von lebenraumtypischen Einzelbäumen (BF3, Linden sowie eine Kopfweide und eine Eberesche) gesäumt bzw. überstellt. Der Grasweg bildet funktional eine „Grünverbindung“ zwischen der Wiesenfläche am Nordostrand und der Rasenfläche im Südwesten des Plangebietes.

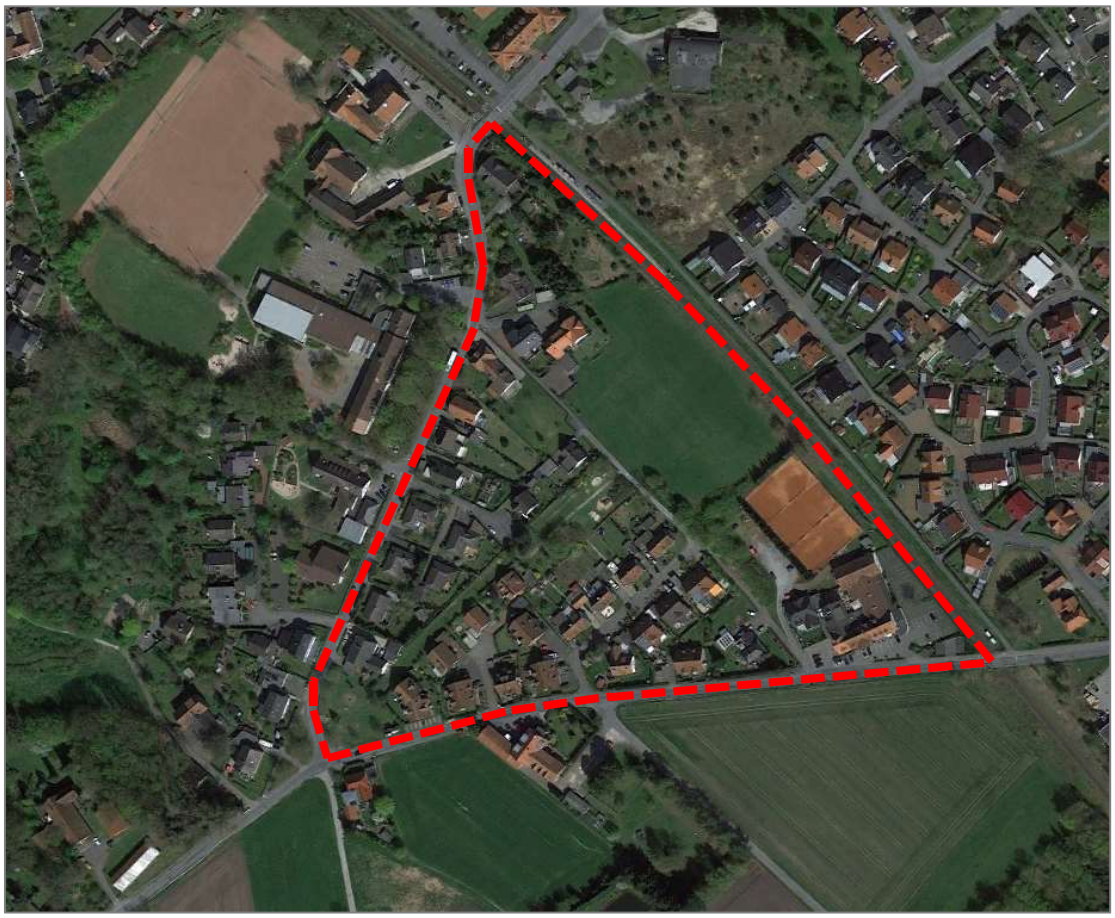

Abb. 1 Landschaftliche Struktur des Plangebietes

1.2 Bewertung der Biotoptypen

Die Kartierung und Bewertung der Vegetationselemente bzw. Biotoptypen erfolgte anhand der vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) herausgegebenen Anleitung „Numerische Bewertung von Biotoptypen für die Eingriffsregelung in NRW“ (LANUV 2008). Bei der Darstellung in der entsprechenden Karte wird der 1. Teil des Codes mit einem Index versehen (Ziffer nach dem Bindestrich), der die Ausprägungsmerkmale des kartierten Biotoptyps zusammenfasst.

Tab. 1 Bewertung der von der Planung betroffenen Biotoptypen

1. Codeteil	Index	2. Codeteil 3. Codeteil 4. Codeteil	Biotoptyp	Wert
AJ0	1	30 ta 3-5 m	Fichtenbestand, Anteil lebensraumtypischer Baumarten < 30%, Jungwuchs – Stangenholz BHD < 13 cm. Strukturen lebensraumtyp. Baumarten mittel – schlecht ausgeprägt	3
BA3	19	70 ta 3-5 m	Siedlungsgehölz, Anteil lebensraumtypischer Baumarten < 70%, Jungwuchs – Stangenholz BHD < 13 cm. Strukturen lebensraumtyp. Baumarten mittel – schlecht ausgeprägt	4
BA3	22	70 ta 1-2 m	Siedlungsgehölz, Anteil lebensraumtypischer Baumarten < 70%, geringes – mittleres Baumholz BHD 14 – 49 cm. Strukturen lebensraumtyp. Baumarten mittel – schlecht ausgeprägt	5
BB0	1	50	Gebüsch, Anteil lebensraumtypischen Gehölzartenanteilen < 50%	4
BD6	8	100 kb (tc)	Baumhecke, Anteil lebensraumtypischer Baumarten > 70% (Eichen, Hainbuchen), mehrreihig, kein Formschnitt	5
BF1	1	30 ta 3-5	Baumreihe, Anteil nicht lebensraumtypischer Baumarten > 70% (Fichten, Kiefern), Jungwuchs – Stangenholz BHD < 13 cm	3
BF2	5	90 ta 3-5	Baumgruppe, Anteil lebensraumtypischer Baumarten > 70% (Linden), Jungwuchs – Stangenholz BHD < 13 cm	6
BF2	6	90 ta 1-2	Baumgruppe, Anteil lebensraumtypischer Baumarten > 70% (Linden), geringes – mittleres Baumholz BHD 14 – 49 cm.	7
BF3	2	30 ta 1-2	Einzelbaum > 70% nicht lebensraumtypisch, geringes – mittleres Baumholz BHD 14 – 49 cm.	4

BF3	5	90 ta 3-5	Einzelbaum > 70% lebensraumtypisch, Jungwuchs – Stangenholz BHD < 13 cm	6
BF3	6	90 ta 1-2	Einzelbaum > 70% lebensraumtypisch, geringes – mittleres Baumholz BHD 14 – 49 cm.	7
BG3	7	90 ta 11	Einzelbaum > 70% lebensraumtypisch, starkes Baumholz BHD 50 – 80 cm.	8
EA0		xd5	Mähwiese, mäßig artenreich	4
HM4		mc2	Trittrasen, extensiv genutzt	4
VB7			Grasweg	ohne Bewer-tung